

Rauch-Genuss im Gegenwind

Branchenverbände zeigen sich bei Messe Intertabac besorgt / Protest vor der Tür

Aus Buchen- und Nussholz ist dieser Sessel, eine der Neuheiten auf der Fachmesse Intertabac, die bis Sonntag in den Westfalenhallen stattfindet. Mit Einschüben in den Armlehnen für Raucherutensilien soll er für Zigarren-Liebhaber „ein Rückzugsort zum Entspannen, Rauchen und Genießen“ sein. Gar nicht entspannt waren gestern zum Auftakt die Vertreter der Tabakindustrie: Sie fürchten die Art der Umsetzung der EU-Tabakprodukt-Richtlinie hierzulande.

Freitag, 10.30 Uhr, Messe-Forum. Neben Westfalenhallen-Hauptgeschäftsführerin Sabine Loos sitzen die Spitzen der Tabak-Branchenverbände. Bei Messe-Preseterminen werden sonst gerne gute Zahlen und neue Produkte gerühmt. Hier rühmen sie nur wenig, klagen stattdessen.

Die Bundesregierung will die EU-Tabak-Richtlinie verschärfen umsetzen: Sie will Schockbilder nicht nur auf Zigaretten-, sondern auch auf Packungen für Pfeifentabak und Zigarren/Zigarillos einführen und Mentholprodukte ab 2016 verbieten; auch Außen- und Kinowerbung sowie die Abgabe von Produkt-Proben sollen verboten werden.

Weil die EU-Richtlinie zunächst eins zu eins umgesetzt werden sollte, „ist die Politik jetzt dabei, ihre Glaubwürdigkeit zu verlieren“, sagt Patrick Engels, Vorsitzender des Verbands der Rauchtobakindustrie. Vor ihm glimmt eine Zigarette im Aschenbecher – Rauchen ist erlaubt –, doch er hat keine Zeit, daran zu ziehen. Die Änderungen und deren Umsetzung ohne ausreichende Übergangsfrist seien „eine



Der Protest des „Forums Rauchfrei“ richtete sich auch gegen Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau. RN-FOTO MENNE

Strangulierung des Mittelstands“. Seine Branchenkollegen warnen vor wegfallenden Arbeitsplätzen und weniger Steuereinnahmen durch das Verbot der Mentholprodukte.



„Das können wir noch nicht abschätzen.“

Westfalenhallen-Chefin **Sabine Loos** dazu, wie sich die von der Bundesregierung angestrebten Änderungen auf die Intertabac auswirken könnten

Was all die Befürchtungen für die wirtschaftlich erfolgreiche Intertabac (in 2016) bedeuten? „Das können wir noch nicht abschätzen“, da

seien die Entwicklungen abzuwarten, sagt Sabine Loos.

Draußen stehen etwa 20 Leute, die das Aus der Intertabac wollen. Wie angekündigt, warnt das „Forum Rauchfrei“ vor den gesundheitlichen Folgen des Rauchens und protestiert gegen die Messe. Und dagegen, dass die Westfalenhallen Dortmund GmbH als stadteigenes Unternehmen sie durchführt. Vor allem Ärzte halten Transparente hoch, verteilen Anti-Rauch-Aufkleber sowie Postkarten, auf denen Oberbürgermeister Ullrich Sierau einem gesichtslosen Tabak-Lobbyisten die Hand gibt. „Stoppt die Tabakmesse in Dortmund“, steht darunter. Das Ansinnen habe NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens zurückge-

wiesen, sagt Forums-Sprecher Johannes Spatz – das sei „sehr enttäuschend“. Er sieht den Protest gestern aber als „schönen Erfolg“ und rechnet mit noch breiterem Widerstand im kommenden Jahr.

Drinnen, in den Hallen 4 bis 8, ist von Protest keine Spur. Die Messe ist beim Fachpublikum ohne Zweifel beliebt – 2014 kamen 11 000 Besucher. Die Gäste laufen an Ständen mit Zigaretten, Zigarren und E-Zigaretten (die weiterhin boomen) vorbei, Spezialistinnen einer Tabakmanufaktur in Italien drehen live Zigarren. Bei Espresso kommen Firmen-Vertreter und Gäste ins Gespräch, es erklingt leise Lounge-Musik – hier ist Rauchen ein reiner Genuss.

Die Firmen bieten Schnupf- und Pfeifentabak an, Öko-Zigarettenpapier, Wasserpeifen aus Edelstahl und Feuerzeuge in allen Ausführungen.

Zigarettenautomat spricht

In Halle 3B ist noch die eigene Fachmesse Inter-Supply, bei der Produkte für die Herstellung und Verpackung im Fokus stehen. Ein Highlight: der sprechende Zigarettenautomat, der Licht und Düfte verströmt und sich nähernde Kunden mit Sätzen wie „Ich brenne für dich“ anspricht. Eine westfälische Firma bietet – angesichts der Einführung von Schockbildern auf Zigarettenpackungen – den Druck entsprechender Warnetiketten auch in kleinen Auflagen an. Hintergrund: Laut Tabakindustrie stehen kleine Marken vor dem Aus, für die eine Umgestaltung ihrer Verpackungen nicht wirtschaftlich ist.

Michael.Schnitzler
@ruhrnachrichten.de

557 Aussteller insgesamt

■ **487 Aussteller** präsentieren sich bei der Intertabac als weltgrößter Fachmesse für Tabakwaren und Raucherbedarf. 62 Prozent von ihnen kommen aus dem Ausland, etwa aus China, den

USA, Italien und Polen.
■ **Mit jenen** der Inter-Supply zeigen sich 557 Aussteller.
■ **Die für Fachpublikum** zugängliche Messe öffnet Samstag von 10 bis 18, Sonntag von 10 bis 17 Uhr.